



Mai 2004

Rudi Neumeier sorgt mit Liebe zum Detail und original Materialien für ein authentisches Ambiente im „Colosseo“

Der Mann, der Italien nach Rust bringt

Ein exklusives Flair, hochwertige Materialien, familienfreundliche Gestaltung und ein absolut authentisches Ambiente südländischen Lebens. Eigenschaften, welche die Europa-Park Hotels „El Andaluz“ und „Castillo Alcazar“, allesamt zu 100 Prozent erfüllen und mit dem auch das neue Hotel „Colosseo“ glänzt. Doch wie schafft man es, Italien oder Spanien nach Rust zu holen? Das Geheimnis liegt bei Rudi Neumeier: gebürtiger Bayer, Einrichter aus Leidenschaft, Italien- und Spanien-Liebhaber und Mann mit dem besonderen Blick fürs Detail. Alte Dachziegel aus Andalusien, Gemälde aus Italien – der 65-Jährige kauft in ganz Europa und fügt es mit seinem Team von Architekten, Künstlern und Handwerkern zu einem stimmigen Gesamtbild zusammen, sei es beim „El Andaluz“, „Castillo Alcazar“ oder jetzt dem „Colosseo“.

Herr Neumeier, wie kommt man überhaupt auf die Idee eines italienischen Themenhotels wie dem „Colosseo“?

Neumeier: Die Aufgabe war ja damals, dem angedachten weiteren Hotel im Europa-Park ein Thema zu geben. Mein Sohn warf bei einer abendlichen Runde dann einmal das Stichwort Kolosseum in die Runde. Da habe ich sofort gedacht: Rom, die Mutter Europas - das passt doch hervorragend zum Europa-Park. Rom ist nach wie vor das Reiseziel der Deutschen schlechthin, es ist die Stadt mit dem höchsten emotionalen Faktor. Kurz danach waren wir für eine Woche in Rom und haben die Geschichte, das Flair, das Lebensgefühl dieser Stadt in uns aufgesaugt. Anschließend brachte ich die ersten Ideen zu Papier.

Das nach Deutschland zu transportieren ist sicherlich schwer. Sie schaffen die Authentizität mit Liebe zum Detail und original Materialien aus dem Mittelmeerraum – wo treiben Sie die denn auf?

Neumeier: Hauptsächlich in Spanien und Italien, manches auch in Portugal. Ich bin ja regelmäßig dort unten, vergangenes Jahr praktisch ständig. Vor allem Spanien kenne ich wie meine Hosentasche. Da unten



HOTEL COLOSSEO

bin ich auf Flohmärkten, fahre mit offenem Auge viel übers Land und habe engen Kontakt zu zig Händlern, die wahre Schätze auf Lager haben. Für das „El Andaluz“ bin ich so beispielsweise an 400.000 alte, spanische Dachziegel gekommen. Ich kenne eine Familie in Spanien, die haben von alten Baumaterialien bis hin zum tollsten Gemälde alles. Und Materialien in einer Menge, das ist unglaublich. Bestimmt 1000 alte Türen und Tore, Fenster, Tonröge – einfach alles.

Die Standard-Zimmer haben als Motiv „Leonardo da Vinci“ und locken unter anderem mit tollen Wandgemälden.

Neumeier: Ja, den Maler habe ich in Brescia aufgegabelt. Der hat zu Hause in seinem Atelier mit rund 20 Kollegen die Gemälde auf Leinen gemalt, die dann hier auf die Wände aufgebracht wurden. Die Suiten, wie „Giulietta“ oder „Casanova“ sind alles Sonderanfertigungen aus Italien.

Die Ideen und die Materialien sind das Eine. Doch wie schafft man es, das alles zu einem stimmigen Gesamtbild zusammenzufügen? So, dass sich die Hotelgäste tatsächlich wie in Italien fühlen?

Neumeier: Man muss sich damit identifizieren. Ich bin sehr gerne in Italien, oft in Spanien – das ist meine zweite Heimat. Ich kenne also das Lebensgefühl der Menschen dort. Das ist unheimlich wichtig. Sehr hilfreich war auch eine der Architektinnen, die gebürtig aus Venedig stammt und die bei dem Projekt viele tolle Ideen mit eingebracht hat.

Ein Glanzstück ist die Bar im fünften Stock, die einen Klassiker unter den Oldtimer-Rennen, die „Mille Miglia“ zum Thema hat.

Neumeier: Die Idee kam als ich gerade einmal wieder bei Europa-Park-Chef Roland Mack in seinem Stübchen saß und er wie immer telefonierte. Da entdeckte ich unter einer Zeitung ein Buch von Chopard über die legendäre „Mille Miglia“. Wenige Minuten später wussten Roland Mack und ich: Das ist es! Die Bar ist wie eine Garage aufgebaut, natürlich mit der entsprechenden Dekoration. Von Porsche, Mercedes oder auch Chopard, die die Mille Miglia seit Jahrzehnten begleiten, haben wir unzählige historische Dekorationsstücke bekommen. Diese Bar wird einzigartig.

Worauf sind Sie beim „Colosseo“ besonders stolz?

Neumeier: Natürlich auf die Mitarbeiter, das war schließlich eine Teamleistung! Sehr stolz bin ich aber vor allem auch darauf, dass wir es geschafft haben, innerhalb der sehr kurzen Bauzeit, ein Hotel zu schaffen, das 2000 Jahre italienische Geschichte widerspiegelt.



HOTEL
COLOSSEO

Wie kamen Sie eigentlich zu Ihrem Beruf?

Neumeier: Ich bin Autodidakt. Schon als kleiner Bub bin ich dauernd auf Flohmärkte gerannt. Später als junger Bursche habe ich für einen Münchner Kunsthändler die Stände auf Kunstmessen dekoriert, vor 35 Jahren habe ich mich dann selbständig gemacht. Über einen Zufall kam vor Jahren schließlich der Kontakt zu Roland Mack zu Stande. Heute ist der Europa-Park unser größter Kunde.